

SCHULE FÜR VEDISCHE UND HERMETISCHE ASTROLOGIE

Ausbildungszentrum des DAV (Deutscher Astrologen-Verband)

Dipl.-Psych. Rafael Gil Brand

Wikingenstr. 15
26826 WEENER

Tel: 04951 - 54 50 444

e-mail: rafael@astrologie-zentrum.net



Die vier Pfade der Erleuchtung

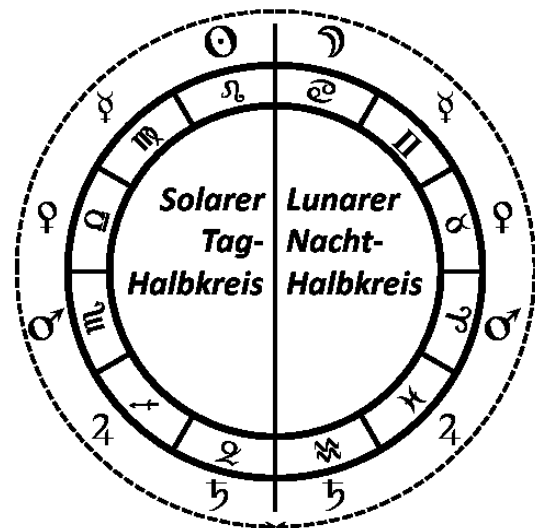
Eine inspirierende Sicht auf die Triplizitätenherrscher

Handout zum Workshop vom 3.10.2015 – DAV-Tagung in Bonn

Der Zodiak

Der Zodiak mit den Domizilen der Planeten repräsentiert die galaktische Matrix, die das Sonnensystem umgibt und aus der es hervorgegangen ist. Die Domizile sind entlang der Hauptachse 0°Löwe-Wassermann angeordnet. Diese teilt den Tierkreis in eine solare Tag-Hemisphäre und eine lunare Nacht-Hemisphäre, die jeweils vom Domizil der Sonne und des Mondes angeführt werden.

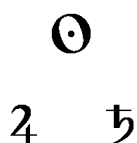
Gleichzeitig gelten die Erd- und Wasserzeichen als der Nachtsekte, und die Luft- und Feuerzeichen als der Tagsekte zugehörig.



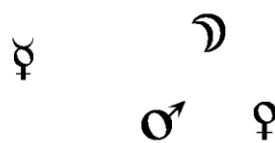
Tag- und Nachtplaneten

Die hermetische Astrologie ordnet den beiden Sekten – Tag und Nacht - die sieben klassischen Planeten zu. Jede Sekte enthält drei Planeten. Die Tagsekte wird angeführt von der Sonne, die Nachtsekte von dem Mond, und Merkur gehört beiden Sekten an:

Die Tagplaneten



Die Nachtplaneten



Die vier Elemente

Die vier Elemente stellen vier Zustände dar, die sich physisch in der Erdsphäre manifestieren. Sie sind Verkörperungen von vier Zuständen oder Ebenen, die wir auch im Seelenleben und im Bewusstsein unterscheiden können.

Element	Erdsphäre	Seinsebene	Bewusstseinsfaktor	Seelische Funktion	Sekte
Feuer	Ionosphäre	kausal	Glaubenskraft	Wollen	Tag
Luft	Atmosphäre	mental	Assoziations- und Urteilsfähigkeit	Denken	
Wasser	Ozeane	astral	Wahrnehmungs- und Erregungsbereitschaft	Fühlen	Nacht
Erde	(Nähr)-Boden	stofflich	Konkreter Bewusstseinsinhalt	Empfinden, Ich-Bewusstsein	

Die Triplizitätenherrscher

Der Tierkreis besteht aus vier Gruppen á vier Zeichen, die trigonal zueinander angeordnet sind. Dies sind die vier Triplizitäten. Nach der hermetischen Astrologie wird jede dieser Triplizitäten quasi gemeinschaftlich von einer Gruppe oder Triade von drei Planeten beherrscht. Diese sind nicht zu verwechseln mit den Herrschern der jeweiligen Domizile, die eine Triplizität bilden.

Die Triplizitätenherrscher des Feuer- und des Lufttrigons sind allesamt Tagplaneten, da Feuer und Elemente dem Tag zugeordnet werden. Umgekehrt sind die Triplizitätenherrscher des Wasser- und des Erdtrigons Nachtplaneten. Nur Merkur taucht in beiden Gruppen auf.

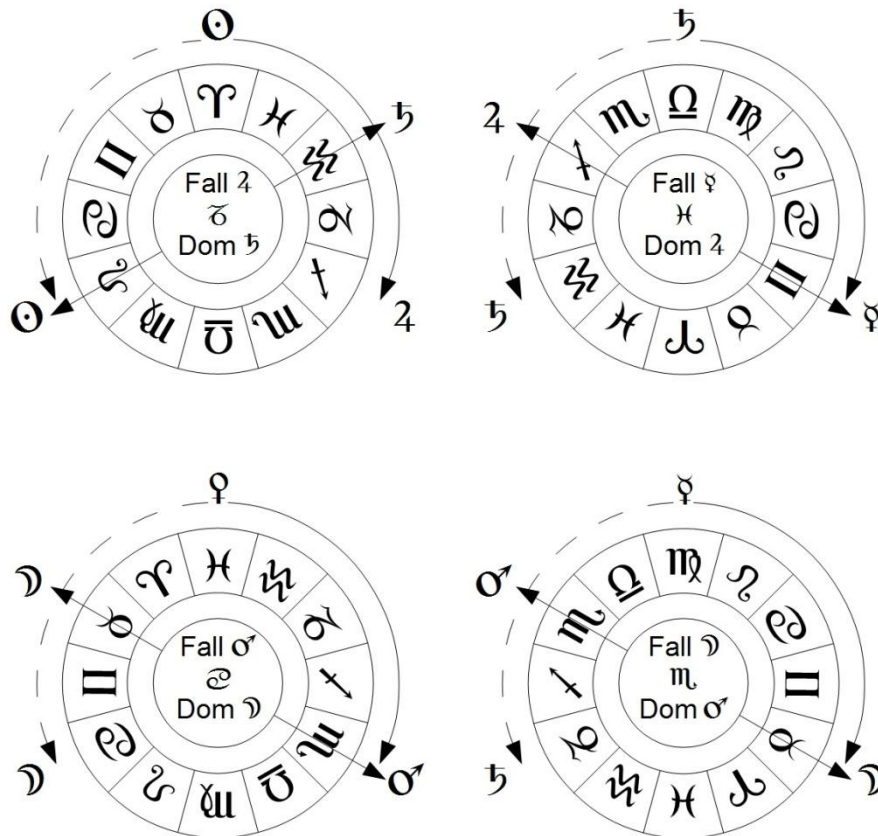
Die drei Herrscher einer Triplizität heißen wiederum Tagherrscher, Nachtherrscher und partizipierender oder teilhabender Herrscher. Je nachdem, ob die Geburt bei Tag oder bei Nacht erfolgte, wird der Tag- oder Nachtherrscher zum ersten und bedeutendsten Herrscher. Der teilhabende Herrscher steht immer an dritter Stelle. Die Zuordnung der Triplizitätenherrscher ist wie folgt:

Triplizität	Tagherrscher	Nachtherrscher	Teilhaber	Sekte
Feuer	☉	♃	♅	Tag, Tagplaneten
Luft	♆	♁	♃	
Wasser	♁	♂	♄	Nacht, Nachtplaneten
Erde	♁	♄	♂	

Der Tagesherrscher ist immer der Planet, der in dieser Triplizität seine Erhöhung hat. Der Nachtherrscher ist der Planet, der in diesem Trigon sein Domizil hat, und zwar vor der Erhöhung des Tagherrschers, also von dieser Erhöhung aus gesehen in rückläufiger,

„lunarer“ Richtung. Der teilhabende Herrscher hat sein Domizil oder seine Erhöhung gegenüber dem Domizil eines der beiden anderen Herrscher, und herrscht gleichzeitig in dem Zeichen, in dem der Tag- oder Nachtherrscher im Fall steht.

Triplizität	Tagherrscher	Nachtherrscher	Teilhaber	Sekte
Feuer	☉ Erh ♈	♃ Dom ♌	♄ Exil ♍	Tag, Tagplaneten
Luft	♄ Erh ♌	♅ Dom ♍	♃ per ♋	Nacht, Nachtplaneten
Wasser	♆ Erh ♎	♁ Dom ♏	♂ Dom ♐	
Erde	♁ Erh ♏	♂ Erh ♐	♆ Erh ♎	



Eine Ausnahme bildet der Mond, der in Stier nicht sein Domizil, sondern seine Erhöhung hat. Interessant ist in diesem Zusammenhang die indische Zuordnung von Hauptdomizilen zu den Planeten, genannt Mūlatrikonas. Im Falle des Mondes gilt ausnahmsweise nicht dessen Domizil Krebs, sondern das Zeichen Stier als Mūlatrikona. Auch im System der Triplizitätenherrscher fungiert das Zeichen Stier wie ein Domizil des Mondes.

Die Triplizitätenherrscher der Lichter

Die Triplizitätenherrscher sind quasi eine gemeinschaftliche Würde. Die hermetische Astrologie benutzt die Triplizitätenherrscher in erster Linie, um zu beurteilen, inwieweit eine Wesenskraft vom sozialen Umfeld Unterstützung erhält und gedeihen kann.

Die zentralen planetaren Signifikatoren des Horoskops bzw. des Geborenen sind Mond und Sonne. Daher wird besonders darauf geachtet, wie die Triplizitätenherrscher des herrschenden Lichtes stehen. Bei Tag betrachte man also die Triplizitätenherrscher der Sonne, und bei Nacht diejenigen des Mondes.

Stehen diese Herrscher in einem profitablen Haus, in ihren eigenen Würden und/oder von Wohltätern aspektiert, so wird das Ansehen, der Wohlstand und der soziale Aufstieg des Geborenen begünstigt. In einem weiteren Schritt werden die drei Triplizitätenherrscher den drei Hauptlebensphasen zugeordnet.

Die dominante Triade

Abgesehen von dieser klassischen Anwendung der Triplizitätenherrscher erweist sich der folgende Deutungsansatz als sehr aufschlussreich: Je nachdem, welche Triade von Triplizitätenherrschern in einem Horoskop dominant ist und mit den Signifikatoren des Geborenen verbunden steht, wird eine bestimmte Bewusstseins-ebene im Leben und in der Persönlichkeit dieses Menschen vorherrschend sein.

Dies lässt Rückschlüsse zu über die Lebenswelten, in denen sich der Geborene bevorzugt bewegen und wirken wird, etwa über berufliche und gesellschaftliche Felder, in denen er sich betätigen möchte. Diese Triade zeigt uns den Pfad der Selbstverwirklichung, den der Geborene in diesem Leben bevorzugt wählen wird bzw. kultivieren sollte.

Folgende Kriterien entscheiden darüber, welche Triplizität die Oberhand gewinnt:

1. Mindestens zwei der Triplizitätenherrscher eines Trignons stehen im Horoskop dominant, d.h.
 - a) in einem Eckhaus oder in Konjunktion mit einer Achse,
 - b) in Domizil oder Erhöhung und mit Haus 1 konfiguriert,
 - c) im Hayz* und mit Haus 1 konfiguriert,
 - d) als Speerträger** von Sonne oder Mond, und dabei einigermaßen stark.
2. Zwei oder drei Triplizitätenherrscher des herrschenden Lichts stehen mit dem ersten Haus konfiguriert. Als Konfiguration gilt die Stellung in einem Eckhaus (1, 4, 7, 10), in einem Trigonalhaus (1, 5, 9) oder in Haus 11.
3. Die Triplizitätenherrscher des Aszendenten stehen wie oben.
4. Der Aszendentenhercher verbindet sich mit mindestens zwei Herrschern derselben Triplizität, d.h. sie stehen
 - a) in Konjunktion, also im selben Zeichen.
 - b) in Opposition zueinander.
 - c) in Rezeption, also im Aspekt, wobei der eine Planet Dispositor des Aszendentenherchers ist.

d) in gegenseitiger Rezeption.

5. Mond und/oder Sonne – vorzugsweise das herrschende Licht - verbindet sich mit mindestens zwei Herrschern derselben Triplizität.
6. Eine klare Mehrheit der Planeten, darunter der Aszendentherrscher und eines der Lichter oder aber beide Lichter, besetzen ein bestimmtes Trigon.

Diejenige Triade, welche die Mehrheit dieser Kriterien erfüllt, kann als vorherrschend betrachtet werden. Damit diese Vorherrschaft gegeben ist, sollten mindestens zwei Punkte erfüllt sein. Dem ersten und zweiten Herrscher sollten wir dabei den Vorrang geben.

Es kann sein, dass in einem Horoskop zwei oder sogar drei Triaden ähnlich stark in Erscheinung treten. In diesem Fall können wir davon ausgehen, dass die entsprechenden Bewusstseins Ebenen auch stärker ineinandergreifen oder aber konkurrieren.

Die dominante Triade im Horoskop ist geeignet, um eine allgemeine Ausrichtung des Bewusstseins festzustellen, und kann für die Synthese einer Horoskopanalyse von Nutzen sein. Sie wird die konkreten Determinationen über die Konstitution (Asz. und Mond), die geistige Anlage (Mond und Merkur), die Identität (Sonne) oder die Karriere des Menschen (zehntes Haus etc.) nicht außer Kraft setzen, gibt ihnen aber einen Rahmen, innerhalb dessen sich diese Anlagen entfalten werden.

Die Triplizitäten und die vier Yogas oder Pfade der Selbstverwirklichung

Jede Triplizität können wir einem Pfad der Selbstverwirklichung zuordnen. Diese vier Pfade operieren hauptsächlich auf derjenigen Bewusstseins Ebene bzw. entfalten diejenige Seelenfunktion, die der jeweiligen Triplizität entspricht. Die Triplizitätenherrscher sind die Seelenorgane, die bei der Selbst-Verwirklichung auf diesem Pfad besonders mitwirken.

Triplizität des Feuers

Raja-yoga - der Pfad der (Selbst)-Beherrschung und – Veredelung.

Diese Menschen finden wir häufiger in führender Position oder in Aufgabenbereichen, in denen Selbstbeherrschung, Willenskraft und Mut zu neuen Visionen gefragt sind. Das kann eine politische Tätigkeit oder eine leitende Funktion sein, oder aber der tatkräftige Einsatz für ein bestimmtes Ideal. Ein geeigneter spiritueller Pfad westlicher Prägung wäre die magische Schulung.

Triplizität der Luft

Jñana-yoga - der Pfad der (Selbst)-Erkenntnis.

Geborene, bei denen diese Triplizität vorherrscht, fühlen sich mehr zum Studium, zur Philosophie oder zur Wissenschaft angezogen. Letztlich führt ihr Weg über eine permanente

Prüfung und Verwerfung falscher Vorstellungen, um zur eigentlichen Selbsterkenntnis zu gelangen. Auch Astrologen und Okkultisten werden häufig eine Vorherrschaft der Lufttriplizität vorweisen.

Triplizität des Wassers

Bhakti-yoga - der Pfad der (Selbst)-Hingabe und Devotion. Der Mensch mit einer vorherrschenden Wassertriplizität wird mehr den inneren Bildern, Gefühlen und Inspirationen folgen wollen, was sich besonders in der Kunst manifestiert. Liebe, Leidenschaft und Sexualität können zentrale Inhalte ihres Lebens werden. Das Bhakti-yoga besteht in der mystischen Verschmelzung mit Gott oder der Muse. Hierzu gehört auch die alchemistische Wandlung, die in der Vereinigung der inneren Gegensätze gipfelt.

Triplizität der Erde

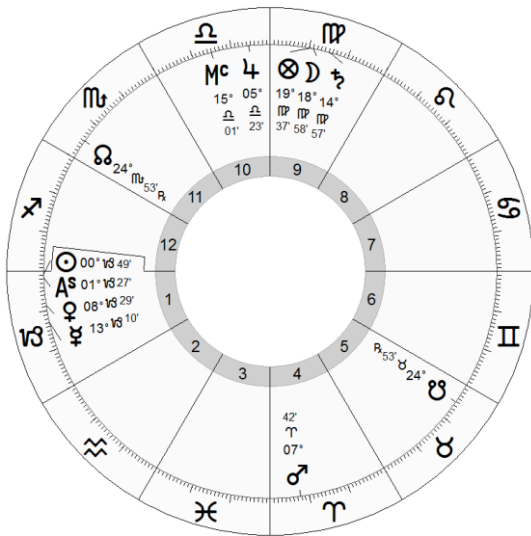
Karma-yoga - der Pfad des Dienens. Zu dieser Gruppe gehören die Menschen, die ihre Intelligenz und ihre Empathie für einen (guten) Zweck einsetzen wollen. Sie wollen sich nützlich machen, sei es für ihre Familie, für Ihre Heimat oder für die Lösung von Problemen, auf welcher Ebene auch immer. Ein wichtiger Bereich ist der Handel (Merkur ist der Gott des Handels) und der Umgang mit materiellen und finanziellen Ressourcen. Zweckdienliche Forschung (evtl. im Zusammenhang mit der Lufttriplizität) kann ebenso zu dieser Triplizität gehören wie Realpolitik, Verwaltung, oder die Ausübung eines helfenden Berufes.

* Der Begriff des Hayz kommt aus dem Arabischen und bezeichnet einen Planeten, der zur herrschenden Sekte gehört (Tag- oder Nachthoroskop) und über dem Horizont und gleichzeitig in einem Zeichen seines Geschlechts oder in Domizil oder Erhöhung steht.

** Speerträger nennt man Planeten in bestimmten Stellungen, die für die Verwirklichung der Person und für die berufliche und soziale Anerkennung wichtig sind. Hier in Kürze die wichtigsten Definitionen: Planeten als Morgenstern sind Speerträger der Sonne, Planeten in applikativer Konjunktion mit dem Mond oder im folgenden Zeichen sind Speerträger des Mondes. Wenn solche Speerträger selbst, oder aber die jeweiligen Lichter, von denen sie Speerträger sind, in Eckhäusern stehen, versprechen sie Erfolg und Ansehen.

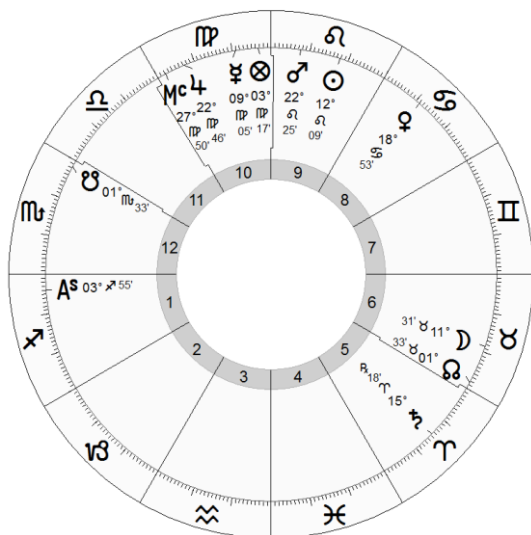
Für eine eingehende Behandlung des Triplizitäten und ihrer Herrscher sowie anderer Würden verweise ich auf mein Buch „Himmlische Matrix“ (Chiron-Verlag, 2014).

Beispiele



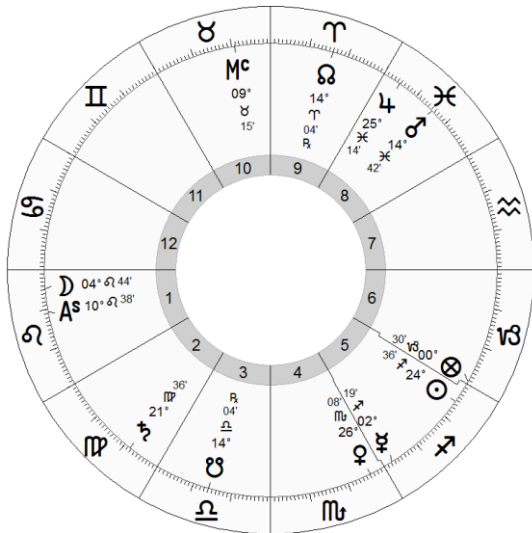
Swami Vivekananda (12. Jan. 1863 um 6:49 in Kalkutta) gilt als Exponent des Jñana-Yoga. Er brachte die indische Lehre nach Westen, wo er die Gesellschaft für Vedanta gründete. Vivekananda zeigte schon als Kind eine herausragende Intelligenz. Er studierte mit höchsten Auszeichnungen an der Universität von Kalkutta unter anderem Logik, westliche Philosophie und Geschichte. Während des Studiums und nach langem inneren Ringen wurde er Schüler von Ramakrishna.

In seinem Horoskop finden wir den Aszendentherrscher Saturn im Hayz und im neunten Haus (also mit dem Aszendenten konfiguriert), in gegenseitiger Rezeption mit Merkur im ersten Haus. Das sind die beiden Hauptherrscher der Lufttriplizität. Der dritte Herrscher dieser Triplizität ist Jupiter, der an dominanter Stelle am MC steht, im Luftzeichen Waage. Gleichzeitig stehen Sonne – das herrschende Licht – Aszendent und auch Mond in Erdzeichen, und die Herrscher der Erdtriplizität (Merkur, Mond und Mars) stehen in Eckhäusern oder mit dem Aszendenten konfiguriert: sein Guru Ramakrishna lehrte ihn, dass der beste Pfad zur Erleuchtung der Dienst am Mitmenschen sei.



Mutter Theresa (27. Aug. 1910 um 14:25 in Skopje) ging den Pfad des Dienens (Karma-Yoga): ihr unermüdlicher Einsatz für die Armen in Indien ist bekannt. Der Aszendentherrscher Jupiter steht im Erdzeichen Jungfrau im zehnten Haus, durch Konjunktion und Rezeption mit Merkur verbunden. Dieser befindet sich in seiner Erhöhung, und ist somit stärkster Planet des Horoskops. Es handelt sich um eine Taggeburt, und Merkur ist der erste bzw. der Tagherrscher der Erdtriplizität. Der zweite Herrscher – der Mond – steht zwar im sechsten Haus, aber in

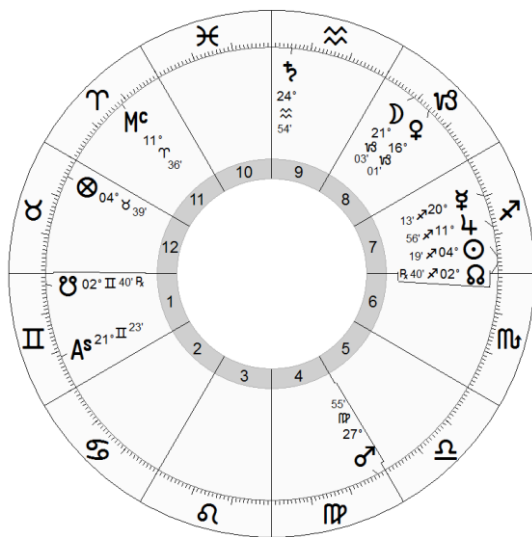
seiner Erhöhung, und bildet ein Trigon zu Merkur und zu Jupiter. Somit ist in diesem Horoskop die Erdtriplizität vorherrschend.



Paramahansa Yogananda (5. Jan. 1893 um 20:38 in Gorakhpur/Indien) war einer der großen Meister, welche die indische Spiritualität in der ersten Hälfte des 20ten Jahrhunderts nach Westen brachten. Er gründete die Self Realization Fellowship und ist besonders bekannt für sein Buch „Autobiographie eines Yogi“. In seinen Lehren betont er die Legitimität aller Religionen, und verbindet vor allem das Christentum mit dem indischen Yoga. Zwar studierte er auf Anraten seines Meisters Sri Yukteshwar an der Universität, das Studieren lag

ihm aber weniger als die mystische Suche nach Gott. Sein spiritueller Weg war in erster Linie der des Bhakti-Yoga.

In seinem Horoskop finden wir Mond und Venus in Eckhäusern, zwei Herrscher der Wassertriplizität. Venus steht zwar im Exil, aber in einem Wasserzeichen (eigene Triplizität), und trigonal konfiguriert mit seinem Dispositor Mars, dem ersten Herrscher der Wassertriplizität für eine Nachtgeburt. Auch das Feuertrigon erhält durch Aszendent, Mond und Sonne (Asz-Herrscher) viel Gewicht, zumal Jupiter (erster Triplizitätenherrscher) im eigenen Zeichen steht. Dies schlägt sich in seiner Lehre nieder, etwa in der Betonung der Willenskraft. Vorherrschend scheint mir dennoch das Bhakti-Yoga zu sein.

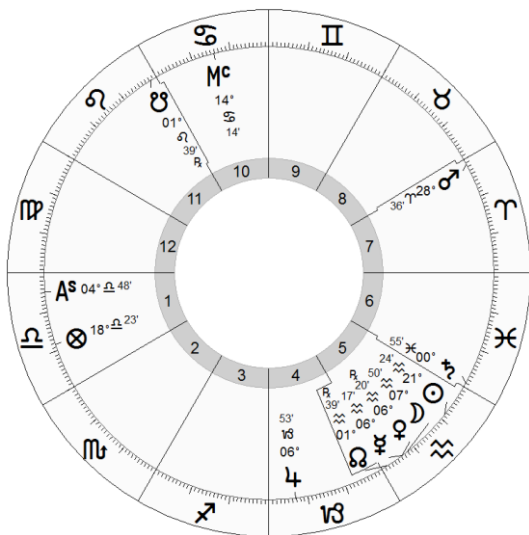


Papst Franziskus I (17. Dez. 1936 um 21:12 in Buenos Aires/Argentinien) war schon früh mit der Leitung des Jesuitenordens in Argentinien betraut, und wurde später als Bischof und Papst eine führende Persönlichkeit in Gesellschaft und Politik. In diesem Sinne kann man sagen, dass sein Lebensweg ihm nahebrachte, den Pfad des Raja-Yoga zu gehen.

Dies wird durch sein Horoskop bestätigt. Der Aszendentherrscher verbindet sich in einem Eckhaus und im Feuerzeichen Schütze mit Sonne und Jupiter, den beiden Triplizitätenherrschern

des Feuertrigons. Jupiter steht im eigenen Domizil, und dasselbe gilt für Saturn, dem dritten oder teilhabenden Herrscher der Feuertriplizität.

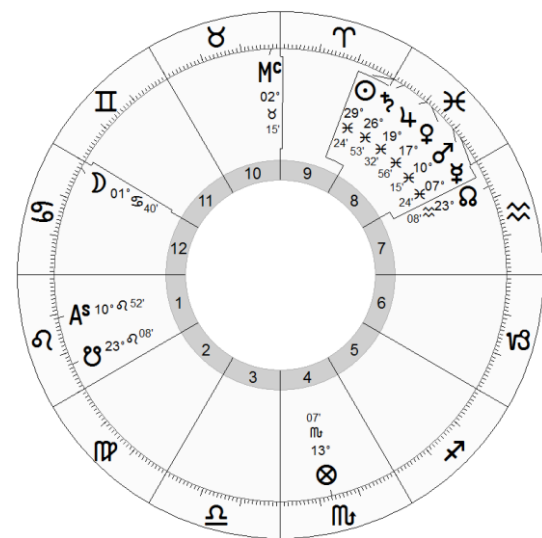
Alfred Witte (2. März 1878 um 21:07 in Hamburg) war ein bekannter Astrologe und Okkultist, Gründer der Hamburger Schule. Ein guter Kenner der klassischen Astrologie, hat er das astrologische System neu durchdacht und durch neue Techniken und hypothetische Planeten erweitert.



Sein Horoskop ist ein Beispiel für eine Überbetonung der Lufttriplizität, in der sich unter anderem alle persönlichen Faktoren – Aszendent, Aszendentherrscher, Sonne und Mond – befinden. Der erste Herrscher (Merkur bei einer Nachtgeburt) steht auch noch in enger Verbindung mit dem Aszendentherrscher, während der teilhabende Herrscher Jupiter sich in einem Eckhaus befindet, in gegenseitiger Rezeption mit Saturn (dem zweiten Herrscher), der zwar schwächer steht, dafür aber Dispositor fast aller Planeten ist. Durch die ebenfalls enge

Verbindung der Venus mit dem Mond und den starken Widder-Mars wird zusätzlich die Erdtriplizität hervorgehoben. Wittes astrologische Forschungen waren stark an der Praxis orientiert, und er war von Beruf Vermessungstechniker.

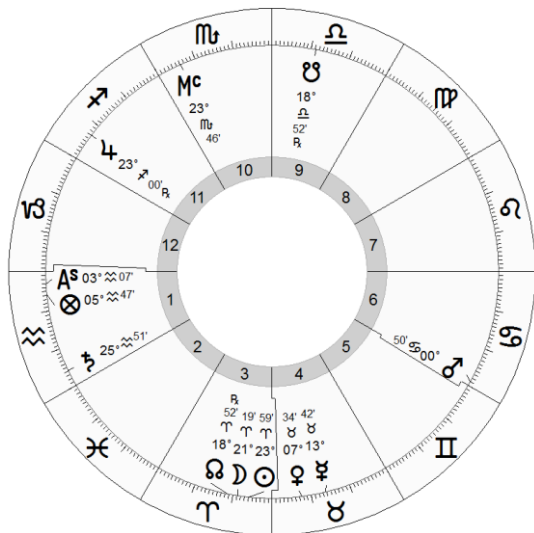
Charles Baudelaire (9. Apr. 1821 um 15:00 in Paris) ist ein Beispiel einer extremen Betonung des Wassertrigons. Außerdem ist Venus (erster Triplizitätenherrscher) erhöht, in enger Konjunktion mit Mars, während der Mond (dritter Herrscher) sich im eigenen Domizil befindet. Mars und Venus stehen außerdem im selben Zeichen wie der Aszendentherrscher Sonne, und sind deren Triplizitätenherrscher.



Baudelaire's aufgewühltes Leben sowie seine intensive Auseinandersetzung mit Sünde und Tabu ist vor allem der starken Besetzung des achten Hauses zu verdanken. Seine Lyrik ist Ausdruck der Wassertriplizität, ebenso wie sein leidenschaftlicher und genussorientierter Lebensstil, dessen Exzesse ihm letztlich zum Verhängnis wurden.

Karl Marx (5. Mai 1818 um 2:00 in Trier) ist ein Beispiel für zwei Triaden, die beide stark in seinem Horoskop hervortreten: Zum einen die Herrscher der Lufttriplizität, indem Saturn (zweiter Herrscher bei Nacht) im Wassermann das erste Haus besetzt, Merkur (erster Herrscher) in einem Eckhaus steht, und schließlich der teilhabende Herrscher Jupiter im eigenen Domizil und mit dem ersten Haus konfiguriert steht (elftes Haus).

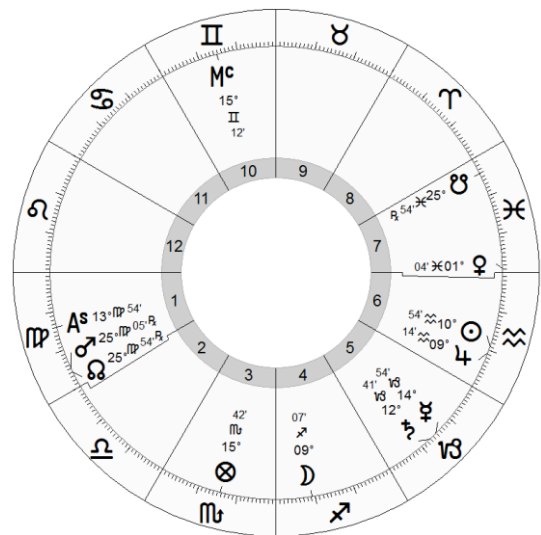
Jupiter und Saturn sind aber auch Herrscher der Feuertriplizität, und Marx hatte eine erhöhte Sonne (zweiter Herrscher der Feuertriplizität bei einer Nachtgeburt).



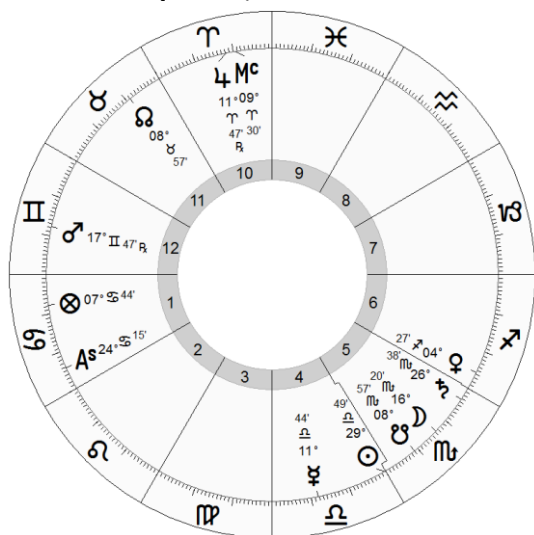
Der Lufttriplizität entsprechend haben wir es mit einem der größten Philosophen der Neuzeit zu tun. Gleichzeitig war er aber auch Anführer einer neuen politischen Bewegung; er gründete die „Erste Internationale“, der er auch jahrelang vorstand, und war auch maßgeblich an der Schaffung einer revolutionären sozialistischen Partei in Europa beteiligt. Dieser politische Kampf entspricht seiner ebenfalls stark hervortretenden Feuertriplizität. Wenn wir uns allerdings an den Eckhauspositionen der Planeten orientieren, behält die Lufttriplizität die Oberhand.

Anais Nin (21. Feb. 1903 um 20:25 in Neuilly sur Seine/Frankreich) ist vor allem berühmt geworden durch ihre Tagebücher, in denen sie ihre Erfahrungen und Beziehungen innerhalb der Pariser Kunst- und Literaturszene schildert. Sie war aber auch Autorin von Romanen und Kurzgeschichten, in denen Liebe, Erotik und Sexualität eine dominante Rolle spielen. Schließlich studierte sie auch Psychoanalyse.

Das künstlerische Talent und das große Interesse an Themen wie Partnerschaft, Frauenrechte, Sexualität etc. sind ein typischer Ausdruck für eine vorherrschende Wassertriplizität, dargestellt durch Mars (erster Herrscher der Wassertriplizität bei Nacht) im ersten Haus, die erhöhte Venus im siebten Haus der Partnerschaft, und den Mond in Haus 4.

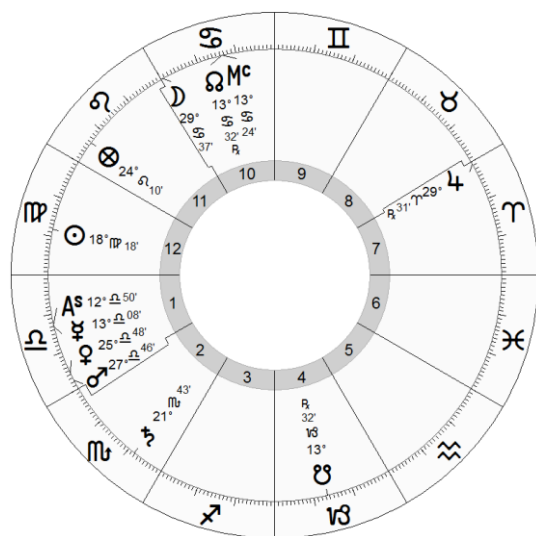


Michel Gauquelin (13. Nov. 1928 um 22:15 in Paris) ist bekannt für seine herausragenden statistischen Untersuchungen zur Astrologie. Von Haus aus Psychologe, widmete er sich über Jahre dem empirischen Nachweis astrologischer Effekte auf Beruf und Persönlichkeit. Als Wissenschaftler ist in seinem Horoskop eine Affinität zum Luftelement zu vermuten, und so finden wir auch einen gut gestellten Merkur in einem Luftzeichen, frei von den Strahlen der Sonne, in seiner eigenen Grenze und Triplizität und in einem Eckhaus. Der teilhabende Triplizitätenherrscher, Jupiter, steht ihm genau gegenüber, im zehnten Haus und in enger



Konjunktion mit der Himmelsmitte.

Aber auch der zweite Triplizitätenherrscher der Luft – Saturn – ist betont, denn sein Aszendentherrscher – Mond – steht in Konjunktion mit ihm, und beide mit dem ersten Haus konfiguriert. Saturn fungiert hier auch als Speerträger für den Mond, da dieser auf ihn zuläuft. Er lieferte unter anderem den kritischen Intellekt, die Methodik und die große Zähigkeit, mit der er seine Forschungen vollführte. Die Stellung von Aszendent, Mond und Saturn in Wasserzeichen verweist auf den Bereich der Psychologie, aber die Herrscher der Wassertriplizität sind insgesamt schwach. Als Herrscher der Triplizität, in der das herrschende Licht steht (Mond) erklären sie auch – zusammen mit der Konjunktion Mond-Saturn in Skorpion - die emotionalen Probleme, die Gauquelins Partnerschafts- und Liebesleben erschwerten, und die ihn schließlich zum Selbstmord motivierten.



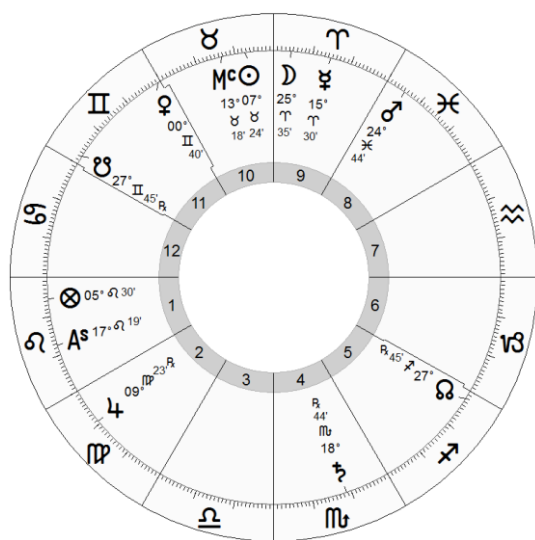
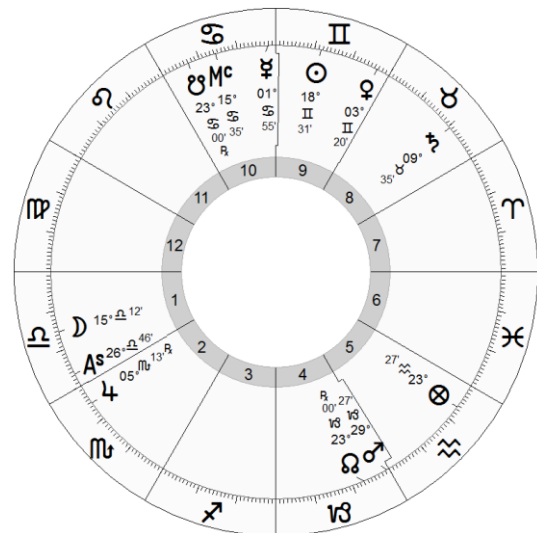
Mahatma Gandhi (2. Okt. 1869 um 7:42 in Porbandar/Indien) ist ein interessanter Fall, in dem auf dem ersten Blick die Wassertriplizität vorrangig zu sein scheint, zumal Venus im eigenen Zeichen und zusammen mit Mars im ersten Haus steht. Der dritte Triplizitätenherrscher Mond steht wiederum im Domizil in Haus 10. Sein Leben und sein Werk spiegeln aber sehr deutlich das Karma-Yoga wieder, den Pfad des Dienens.

Nun ist Mond der zweite Triplizitätenherrscher der Erde, und Merkur, der erste Herrscher dieser

Triplizität, steht gradgenau am Aszendenten und in seiner Grenze. Schließlich verbindet sich der Aszendentherrscher (Venus) per Konjunktion und Aspekt sehr stark mit den drei Herrschern der Erdtriplizität. Es scheint also die gradgenaue Platzierung des ersten Triplizitätenherrschers an einer Achse den Ausschlag gegeben zu haben. Natürlich lieferte das Zeichen Waage und die prominente Venus, denen sich der Mars hier unterordnen muss, das Motiv des gewaltlosen Kampfes.

Julian Assange (3. Jul. 1971 um 14:11 in Townsville/Australien), der Gründer von Wikileaks, ist sicherlich hinlänglich bekannt. Die Luftzeichen Waage und Zwillinge sind in diesem Horoskop betont, was zusammen mit Merkur im zehnten Haus des Berufes seine journalistische und mediale Kompetenz erklärt. Wir haben es aber weniger mit einem Denker und Philosophen zu tun, sondern in erster Linie mit jemanden, der durch seine Enthüllungen und Aufklärungen einen Dienst erweisen will.

Entsprechend sind die Herrscher der Erdtriplizität klar im Vordergrund: Abgesehen von dem ersten Triplizitätenherrscher Merkur in Haus 10, den ich schon erwähnte, steht der zweite Herrscher, Mond, im ersten Haus, und der dritte Herrscher, Mars, befindet sich erhöht in Haus 4. Die konkrete Befassung mit geheimen Dokumenten erklärt sich aus der Tatsache, dass Merkur Herrscher des 12ten Hauses ist, sowie aus seiner Konjunktion (per Zeichen) mit Ketu, dem absteigenden Mondknoten. Dieser entspricht verhüllten (auch okkulten oder jenseitigen) Realitäten. Der starke Mars gegenüber dem zehnten Haus und beim unorthodoxen Rahu (aufsteigender Mondknoten) sorgt andererseits für die Konfrontation mit dem Establishment und der kämpferischen Einstellung Assanges.



Julius Evola (19. Mai 1898 um 12:31 in Rom) ist ein bekannter Okkultist. Seine Schriften und Einsichten zum Hermetismus und zur magischen Schulung gehören zu den bedeutendsten esoterischen Lehren der letzten Jahrhunderts. Darin betont er vor allem die Disziplinierung und Verdelung des Ich, die Selbst-Verwandlung im Sinne der alten Mysterientradition. Evola sah sich als Vertreter und Verfechter einer Urtradition, in der die Initiation und die selbst vollzogene Erfahrung im Vordergrund stehen. So vertrat die von ihm gegründete Gruppe von UR eine „Magie als Wissenschaft vom Ich“.

Die beiden Planeten, die wir hier in Eckhäusern sehen, sind Sonne – gleichzeitig Aszendentherrscher – und Saturn. Diese Kombination verweist auf die Feuertriplizität. Der zweite Herrscher – Jupiter – steht weniger dominant, aber immerhin in einem sehr starken Aspekt mit der Sonne. Aszendent, Mond und Merkur wiederum besetzen Feuerzeichen. Das Raja-Yoga als spiritueller Pfad, bzw. der Pfad templerisch-ritterlicher Disziplin ist also in diesem Horoskop deutlich angelegt.

Das zeigt sich auch daran, dass Evola in seiner Herausstellung des Heldentums und des Übermenschen starke Sympathien für Mussolini und die Faschisten hegte – eine höchst zweifelhafte Schattenseite dieses ansonsten blendenden Esoterikers. Sie ist aber beredter Ausdruck dieser Sonne-Saturn-Opposition in Achsennähe, in Verbindung mit dem Löwe-Aszendenten.